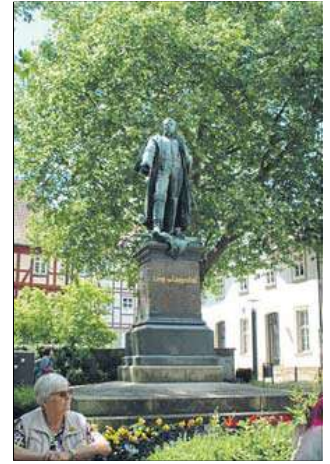




Blick auf den Katharinenturm.



Spaziergang zu den Themengärten.



Am Lingg von Linggenfeld-Denkmal.

Einblicke in die Historie einer Kurstadt

Schlitzeländer Senioren haben Bad Hersfeld erkundet

Von SIGI STOCK

SCHLITZ

Einen gemütlichen und schönen Nachmittag haben Schlitzeländer Senioren und Seniorinnen in Bad Hersfeld verbracht.

Ein geladener hatte der Seniorenbeirat der Stadt Schlitz. Es war der erste Halbtagesausflug nach der Corona-Pause. Die Strecke zu der Nachbarstadt war nicht zu weit. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Empfangen wurden die Ausflügler von Stadtführerin Doris Möllenkamp. Eine gute Stunde lang führte sie die Gruppe durch den Innenstadtbereich beziehungsweise Kurbereich der Stadt. Von ihr erfuhren die Teilnehmer viele geschichtliche Informationen: Laut schriftlicher Überlieferung begann die Geschichte Bad Hersfelds mit dem Mönch Sturmius, der 736 in Haerulfisfeld eine mönchische Einsiedelei errichtete, und mit Lullus, der 769 am selben Ort das Benediktinerkloster Hersfeld gründete. Beide waren Schüler des Missionsbischofs Bonifatius.

Hersfeld wurde 1142 erstmals als Marktort und 1170 als Stadt erwähnt. 1821 wurde Hersfeld Kreisstadt des Landkreises Hersfeld in Kurhessen. Bereits 1866 wurden ein Bahnhof eröffnet und der Eisenbahnverkehr aufgenommen. Seit dem 4. März 1949 ist Hersfeld Heilbad und darf sich Bad Hersfeld nennen, seit 1963 ist die Stadt Hessisches Staatsbad.

Nach der Zusammenlegung



Die Besichtigung des Lullusbrunnen durfte nicht fehlen.

der früheren Kreise Hersfeld und Rotenburg wurde Bad Hersfeld zur Kreisstadt des neu entstandenen Kreises Hersfeld-Rotenburg. Sehenswert auch die Stiftsruine mit den jährlichen Bad Hersfelder Festspielen. Stars aus Funk und Fernsehen geben sich hier die Klinke in die Hand. Jörn Hinkel ist zur Zeit der Intendant der Festspiele. Vor ihm waren unter anderem Dieter Wedel und Volker Lechtenbrink tätig. Wer genau und

aufmerksam beobachtet, sah Hinkel im Garten der Stiftsruine mit Schauspieler Ritchy Müller.

Denkmäler aus der Zeit des Mittelalters

In Bad Hersfeld gibt es Denkmäler, die bis in das Mittelalter zurückreichen. Das Vitaliskreuz in der Leonardt-

Müller-Anlage erinnert an den Überfall vom Abt auf die Stadt in der Vitalisnacht im Jahr 1378. Seit 1866 erinnert eine Bischofsfigur aus Stein auf dem Lullusbrunnen vor dem Rathaus an den Stadtgründer. Dem Retter von Hersfeld im Vierten Koalitionskrieg, Johann Baptist Lingg von Linggenfeld, wurde 1896 ein Standbild auf dem nach ihm benannten Lingplatz gesetzt. Bestaunt wurden auch die beiden Denkmäler von Konrad Zuse und Konrad Duden.

Weiter ging es zum Kurpark, Kurhaus und den Themengärten, die im jetzigen Zustand den Besucher nicht gerade erfreuen. Im Anschluss bestand für alle die Möglichkeit bei Kaffee, Kuchen oder Eis zu verweilen.

Der Abschluss mit einem gemeinsamen Abendessen führte die Ausflügler ins „Bootschhaus“. Eine lauschige wunderschön gelegene Ausflugsmöglichkeit. Hier bestand beim Abendbiss nochmals die Gelegenheit, sich intensiv dem Smalltalk hinzugeben. Gegen 19 Uhr hieß es: Wir müssen zum Bus. Kaum hatte sich der Bus in Bewegung gesetzt, öffnete Petrus seine Wasserschleusen am Himmel. Die Schlitzeländer Senioren und Seniorinnen hatten wieder mal Glück: Ja, wenn Engel reisen, lacht der Himmel!



Blick auf das älteste Fachwerkhaus Bad Hersfelds.



Kleine Rast am Denkmal der Mückenstürmer (wie die Hersfelder seitdem genannt werden) mit Blick auf die Stadtkirche mit ihrem „besonderen Kirchturm“



Konrad Zuse und Konrad Duden, zwei berühmte Persönlichkeiten. Fotos: Sigi Stock



Aufmerksam wird der Stadtführerin Doris Möllenkamp gelauscht.